

Zuschuss zum dritten Advent

Am Sonnabend, 12. Dezember, richtete die Landjugend Osdorf und Umgebung den Lebendigen Adventskalender aus. Auf dem Parkplatz vor Hamann hatten sie dafür ein Zelt und Feuerkörbe aufgebaut und die Straßenschilder farbenfroh beleuchtet. Sogar der Weihnachtsmann stattete dem adventlichen Treffen mit Glühwein, Keksen und Gesang einen Besuch ab.

Da die Laju - Mitglieder für den Ausbau ihres neuen Jugendraumes im Moment jede Unterstützung gut gebrauchen können und dafür Zuschüsse und Spenden sammeln, kam es ihnen gerade recht, dass sie am Sonnabend einen prall gefüllten Umschlag entgegen nehmen konnten. Holger Schäfe, Vorsitzender des Vereins Osdörper Speeldeel, hatte das Geldgeschenk mitgebracht und überreichte es den LaJu-Vorsitzenden Marie Radmer und Bastian Brien vor dem großen Tannenbaum in der Ortsmitte. Die Speeldeel hatte im November ihr 40-jähriges Bestehen gefeiert. 430 Euro haben sie von den Gästen geschenkt bekommen. Diese Summe rundeten die Mitglieder der Speeldeel auf 500 Euro auf und gaben das Geld nun an die Landjugend weiter. „Das können wir gut gebrauchen“, erklärte die Vorsitzende und versprach die Spender einzuladen, wenn der Raum fertig ausgestattet ist.

Doris Smit





Gehen im April auf Kreuzfahrt: Souffleuse Jutta Eichhorn (v.l.), Simone Jöhnk, Miriam Steffen, Gunda Mollenhauer, Holger Schäfe, Arthur Ratje, Fritz Lütje, Regina Ratje und Spielleiter Wilhelm Altermann. Nicht im Bild sind Manfred und Maren Kohrt. SUHR

Wenn der Landstreicher das Ruder übernimmt

Osdörper Speeldeel stellt ihr neues Stück vor / Vorverkauf der Karten beginnt am 13. Februar

OSDORF Dibberns Gasthof wird zur Werft – zumindest die Bühne im Saal. Dort wird in der kommenden Woche das „Kurhotel Dieksiel“ aus dem vergangenen Jahr abgerissen und ein Kreuzfahrtschiff entstehen. Denn auf einem solchen – genauer gesagt in der Columbus-Bar des Schiffes, in der Barkeeper Roger Schönfelder (Fritz Lütje) der Boss ist - spielt das neue Stück der Osdörper Speeldeel „Eenmaal Bali un torüch“, für das bereits fleißig geprobt wird.

„Im Januar sind wir angefangen und bis Ende März wird zwei- bis dreimal die Woche geprobt“, so Holger Schäfe, Vorsitzender der Speeldeel. Schäfe und Wilhelm Altermann, der auch Regie führt und natürlich selbst eine tragende Rolle spielt, hatten das Stück ausgewählt. Ein turbulentes und humorvolles Stück, wie die Besucher es, laut Holger Schäfe, erwarten. „Ende der Neunziger Jahre hatten wir mal den Versuch gestartet, ein etwas ernsteres Stück zu präsentieren, was allerdings

nicht so gut beim Publikum ankam“, stellte Schäfe fest. Also ist auch in diesem Jahr wieder Lachen angesagt.

Worum geht es? Während einer Kreuzfahrt verschwindet der Kapitän Ludwig von Ballheimer (Artur Rathje) in Damenbegleitung in einem Rettungsboot, wohl nicht wissend, dass

„Im Januar sind wir angefangen und bis Ende März wird zwei- bis dreimal die Woche geprobt.“

Holger Schäfe
Vorsitzender Speeldeel

eine Übung ansteht und die Boote zu Wasser gelassen werden. Und ausgerechnet dieses Boot wird nach der Übung, aus welchen Gründen auch immer, nicht wieder eingeholt. Schiff ohne Käpt'n geht aber gar nicht. Also muss, damit keine Panik unter den Passagieren ausbricht, ein Ersatzkapitän her und der 1. Offizier Gerd Stau-moser (Holger Schäfe) jubelt den Passagieren ausgerechnet

den Berliner Landstreicher Siegfried Engel, der die Reise gewonnen hatte und den Wilhelm Altermann spielt. – inklusive „von det perfekte berlinern“ – unter. Würde Engel anfänglich nur geduldet, genießt er jetzt, in Kapitänuniform, doch hohes Ansehen unter den Passagieren. Was Sigi Engel mit der ihm ausgelieferten Mannschaft veranstaltet, ob das Schiff seinen Hafen erreicht und was aus dem echten Kapitän wird? Das wird noch nicht verraten, das erfahren Neugierige, wenn sie sich das Stück anschauen.

Das Stück von Bernd Spelling, das von Joachim Grabbe ins Plattdeutsche übersetzt wurde, verspricht auf jeden Fall einen turbulenten Abend. Und dafür, dass bis zur Premiere Anfang April alles klappt, sorgt Regisseur Wilhelm Altermann, der bei den Proben nicht nur auf den richtigen Text, sondern auch auf Tonfall, Gestik, Mimik und jedwede Kleinigkeit achtet und sofort korrigierend eingreift. Natürlich mit der gehörigen Portion Humor, wenn et-

was nicht so sitzt, wie er es sich vorstellt. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, haben alle zehn Mitspieler sichtlich viel Spaß bei den Proben. Und den werden die Zuschauer mit Sicherheit auch haben und „janz baff sein, det Berlinerisch ooch zu det Plattdeutsche passen tut“.

Dieter Suhr

SPEELDEEL TERMINE

„Eenmaal Bali und torüch“ – Dibberns Gasthof, Noerer Straße 4, Osdorf. Termine: Sonnabend, 2. April, 19.30 Uhr
Premiere, weiter Sonnabende: 9. April, 16. April, 23. April, jeweils 19.30 Uhr.
Sonntags: 3. April, 17. April jeweils 16 Uhr.
Mittwochs: 6. April, 27. April, jeweils 19.30 Uhr.
Freitags: 8. April, 15. April, 22. April, 29. April, jeweils 19.30 Uhr.
Vorverkauf ab Sonnabend, 13. Februar, 9 bis 12 Uhr in Dibberns Gasthof, danach Restkarten im Gasthof zu den Geschäftszeiten. Preis: 6 Euro pro Karte.
Infos: www.osdoerper-speeldeel.de

Einmal Bali und zurück auf Platt

Theatergruppe Osdörper Speeldeel probt fleißig für ihr neues Stück – Premiere ist am 2. April

VON JAN TORBEN BUDE

OSDORF. Eine Seefahrt, die ist lustig. So heißt es zumindest in einem Kinderlied. Auf dem Meer spielt auch die plattdeutsche Komödie der Osdörper Speeldeel, allerdings geht es in dem Stück *Enmaal Bali un torüch* feuchtfröhlich und abenteuerlich zu. Bis zur Premiere am Sonnabend, 2. April, wartet noch viel Arbeit auf das Ensemble. Für die Kulisse muss eine Schiffsbar gewerkelt werden, zudem benötigen die Laiendarsteller maritime Uniformen.

➔ Das Ensemble sucht noch nach passenden Uniformen. Schließlich spielt das Stück auf einem Kreuzfahrtschiff.

Seit Anfang Januar probt die Speeldeel im Saal von Dibbers Gasthof in Osdorf. „Wir treffen uns zwei- bis dreimal in der Woche“, verrät Holger Schäfe. Er spricht von einem umfangreichen Stück mit viel Text. Der Zweiakter stammt aus der Feder von Bernd Spehling. Das etwa ein- und eineinhalbstündige Stück spielt auf einem Kreuzfahrtschiff. Da Kapitän Ludwig von Ballheimer (Arthur Rathje) eine Vorliebe für hübsche Frauen und Champagner hat, führt eigentlich der erste Offizier Gerd Staumoser (Holger Schäfe) die Geschicke an Bord. Als sich der Schwere- nör auf dem Törn nach Bali in einem Rettungsboot mit einer Passagierin vergnügt, werden die beiden wegen einer Übung auf hoher See zu Wasser gelassen. Es folgt eine Verkettung unglücklicher Umstände. Letztlich sind Kapitän und Begleitung verschwunden. Um eine Panik an Bord zu vermeiden, soll aus-



Hoch die Tassen lautet das Motto in der Columbus-Bar, in der so mancher Passagier gar vom Hocker kippt: Wilhelm Altermann-Schoer (von links), Miriam Steffen, Fritz Lütjhe, Simone Jöhnk und Gunda Mollenhauer von der Osdörper Speeldeel proben für das neue Stück „Enmaal Bali un torüch“.

FOTO: JAN TORBEN BUDE

gerechnet Landstreicher Sigi (Wilhelm Altermann-Schoer), der die Reise bei einer Tombo- la gewonnen hatte, den Passagieren als Kapitän untergejubelt werden. Doch die Turbulenzen beginnen erst jetzt so richtig, denn eine Kapitän- uniform hat eine beachtliche Wirkung. Wird das Schiff den Hafen erreichen?

Damit die Aufführung gelingt, sollte nicht nur der Text sitzen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Kulisse. Das

Stück spielt an der Bar des Kreuzfahrtschiffs, wo feuchtfröhlich gefeiert wird. „Wir müssen noch den Tresen bauen“, berichtet Schäfe. Hinzu kommen weitere maritime Requisiten wie ein Bullauge. Zudem braucht das Ensemble noch passende Uniformen, weshalb Kontakt zu anderen Bühnen aufgenommen wurde, so der Speeldeel-Vorsitzende.

Weitere Rollen in dem Stück übernehmen übrigens Fritz Lütjhe (Barkeeper), Gunda

Mollenhauer (Schiffsärztin), Miriam Steffen, Simone Jöhnk und Maren Kohrt (Kegelgruppe) sowie Manfred Kohrt und Regina Rathje (Passagier-Ehepaar). Ebenso wirken Erhard Priebe (Technik) und Jutta Eichhorn (Souffleuse) mit. Die Regie übernimmt Wilhelm Altermann-Schoer.

Die Vorstellungen sind am 2. April, 19.30 Uhr (Premiere), 3. April, 16 Uhr, am 6./8./9./15. und 16. April, jeweils 19.30 Uhr, am 17. April, 16 Uhr, so-

wie am 22./23./27. und 29. April, jeweils 19.30 Uhr, in Dibbers Gasthof, Noerer Straße 4, in Osdorf. Dort beginnt der Kartenvorverkauf am morgigen Sonnabend von 9 bis 12 Uhr. Die Speeldeel weist darauf hin, dass es an diesem Tag keinen telefonischen Vorverkauf gibt. Restkarten sind danach noch im Gasthof erhältlich.

☛ Weitere Infos unter www.osdoerper-speeldeel.de



Hoch die Tassen lautet das Motto in der Columbus-Bar, in der so mancher Passagier gar vom Hocker kippt: Wilhelm Altermann-Schoer (von links), Miriam Steffen, Fritz Lühje, Simone Jöhnk und Gunda Mollenhauer von der Osdörper Speeldeel proben für das neue Stück „Einmal Bali un torüch“.

FOTO: BUD

Einmal Bali und zurück

Osdorf. Eine Seefahrt, die ist lustig. So heißt es zumindest in einem Kinderlied. Auf dem Meer spielt auch die plattdeutsche Komödie der Osdörper Speeldeel, allerdings geht es in dem Stück „Einmal Bali un torüch“ feuchtfrohlich und abenteuerlich zu. Bis zur Premiere am Sonnabend, 2. April, wartet noch viel Arbeit auf das Ensemble. Für die Kulisse muss eine Schiffsbar gewerkelt werden, zudem benötigen die Laiendarsteller maritime Uniformen.

Seit Anfang Januar probt die Speeldeel im Saal von Dibberns Gasthof in Osdorf. „Wir treffen uns zwei- bis dreimal in der Woche“, verrät Holger Schäfe. Er spricht von einem umfangreichen Stück mit viel Text. Der Zweiakter stammt aus der Feder von Bernd Spehlhng. Das etwa eineinhalbstündige Stück spielt auf einem Kreuzfahrtschiff. Da Kapitän Ludwig von Ballheimer (Arthur Rathje) eine Vorliebe für hübsche Frauen

und Champagner hat, führt eigentlich der erste Offizier Gerd Staumoser (Holger Schäfe) die Geschicke an Bord. Als sich der Schwerenöter auf dem Törn nach Bali in einem Rettungsboot mit einer Passagierin vergnügt, werden die beiden wegen einer Übung auf hoher See zu Wasser gelassen.

Es folgt eine Verkettung unglücklicher Umstände. Letztlich sind Kapitän und Begleitung verschwunden. Um eine

Panik an Bord zu vermeiden, soll ausgerechnet Landstreicher Sigi (Wilhelm Altermann-Schoer), der die Reise bei einer Tombola gewonnen hatte, den Passagieren als Kapitän untergejubelt werden. Doch die Turbulenzen beginnen erst jetzt so richtig, denn eine Kapitänsuniform hat eine beachtliche Wirkung. Wird das Schiff den Hafen erreichen?

Damit die Aufführung gelingt, sollte nicht nur der Text sitzen. Eine wichtige Rolle spielt auch die Kulisse. Das Stück spielt an der Bar des Kreuzfahrtschiffes, wo feuchtfrohlich gefeiert wird. „Wir müssen noch den Tresen bauen“, berichtet Schäfe. Hinzu kommen weitere maritime Requisiten wie ein Bullauge. Zudem braucht das Ensemble noch passende Uniformen, wes-

halb Kontakt zu anderen Bühnen aufgenommen werde, so der Speeldeel-Vorsitzende.

Weitere Rollen in dem Stück übernehmen übrigens Fritz Lühje (Barkeeper), Gunda Mollenhauer (Schiffsärztin), Miriam Steffen, Simone Jöhnk und Maren Kohrt (Kegelgruppe) sowie Manfred Kohrt und Regina Rathje (Passagier-Ehepaar). Ebenso wirken Erhard Priebe (Technik) und Jutta Eichhorn (Souffleuse) mit. Die Regie übernimmt Wilhelm Altermann-Schoer. bud

■ Vorstellungen: 2. April, 19.30 Uhr (Premiere), 3. April, 16 Uhr, am 6./8./9./15. und 16. April, jeweils 19.30 Uhr, am 17. April, 16 Uhr, sowie am 22./23./27. und 29. April, jeweils 19.30 Uhr, in Dibberns Gasthof, Noerer Straße 4, in Osdorf. Karten in Dibberns Gasthof.

Osdörper Speeldeel



Es ist 18 Uhr 30 in Dibbern's Gasthof in Osdorf. Der Vorhang der Bühne öffnet sich; allerdings sitzt noch kein Publikum im Saal. Es ist einer der zahlreichen Probenabende der Osdörper Speeldeel. Ein Teil der Kulisse auf der Bühne ist bereits vom letztjährigen „Kurhotel Dieksiel“ zur „Columbus-Bar“ auf dem Kreuzfahrtschiff „Luxor“ umgebaut worden.

Regisseur Wilhelm Altermann will heute den ersten Akt des diesjährigen Stücks „Enmal Bali un torüch“ einüben. Die Gänge und Auftritte wurden bereits in vorherigen Proben einstudiert. Die meisten Akteure haben zu diesem Zeitpunkt noch ihr Textbuch in der Hand, um zwischendurch immer mal einen Blick hineinzuworfen. Trotzdem sitzt Souffleuse Jutta Eichhorn schon an ihrem Platz. Sie notiert sich Textänderungen und macht sich Merker, an welchen Passagen ihre besondere Aufmerksamkeit gefragt ist. Während ein Teil der Spieler vor der Bühne sitzt und das Geschehen darauf verfolgt, feilt Wilhelm Altermann mit den Kollegen auf der Bühne an Details. Dabei kommt der Spaß keinesfalls zu kurz,

so manche Anweisung führt zu überraschenden Reaktionen und Lachern.

In den Pausen gibt es auch genügend Themen zu berechnen, sowohl Privates als auch im Zusammenhang mit den Aufführungen. So werden in diesem Jahr Uniformen für die „Besatzung“ benötigt. Mitspieler Arthur Rathje, in diesem Jahr erstmals dabei, hat an vielen Stellen nachgefragt und ist jetzt fündig geworden. Die vier „betroffenen“ Spieler sollen demnächst zur Anprobe. Auch die Ausstattung der Bühne stellt noch eine Herausforderung dar, hier findet ein reger Austausch an Ideen zwischen allen Beteiligten statt.

Bis der Vorhang zur Premiere am 2. April dann aufgeht, wird noch so mancher Probenabend stattfinden; am Ende werden es über 30 sein.

Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Karten sind in Dibberns Gasthof erhältlich, für viele Vorstellungen sind noch schöne Plätze zu bekommen.

Holger Schäfe



S ü n n a v e n d	02. April 2016	19.30 Uhr
S ü n n d a g	03. April 2016	16.00 Uhr
M i t t w o c h	06. April 2016	19.30 Uhr
F r e e d a g	08. April 2016	19.30 Uhr
S ü n n a v e n d	09. April 2016	19.30 Uhr
F r e e d a g	15. April 2016	19.30 Uhr
S ü n n a v e n d	16. April 2016	19.30 Uhr
S ü n n d a g	17. April 2016	16.00 Uhr
F r e e d a g	22. April 2016	19.30 Uhr
S ü n n a v e n d	23. April 2016	19.30 Uhr
M i t t w o c h	27. April 2016	19.30 Uhr
F r e e d a g	29. April 2016	19.30 Uhr